

Filmtipp

"Esmas Geheimnis – Grbavica" von Jasmila Žbanić

| | |
|-------------------------|---|
| Buch | Jasmila Žbanić |
| Darsteller/innen | Mirjana Karanović (Esma), Luna Mijović (Sara), Leon Lučev (Pelda) |
| Land | Bosnien-Herzegowina, Österreich, Deutschland, Kroatien |
| Jahr | 2006 |
| Länge | 90 min |
| Format | 35mm |
| FSK | ab 12 Jahre freigegeben |
| Sprachfassung | Deutsche Fassung / Original mit Untertiteln |
| Kinostart | 6.7.2006 |
| Verleih | Ventura Film |
| Preise | Goldener Bär, Friedensfilmpreis, Preis der ökumenischen Jury, Internationale Filmfestspiele Berlin 2006 |

| | |
|--|--|
| Genre | Drama |
| Themen | Krieg/Kriegsfolgen, Menschenrechte, Frauen, Kindheit, Jugend, Identität, Familie |
| Inhalt | Esma, allein erziehende Mutter, beschäftigt mit täglichen Überlebensproblemen, lebt mit ihrer 12-jährigen Tochter Sara in einer kleinen Wohnung in Grbavica im Nachkriegs-Sarajevo. Lange Zeit wird die Heranwachsende im Glauben gelassen, ihr Vater sei wie andere als bosnischer Kriegsheld im Kampf gegen "Tschetniks" gefallen. Anlässlich eines Schulausflugs von der Tochter zur Rede gestellt, muss die Mutter die schmerzliche Wahrheit enthüllen: Saras Vater ist ein serbischer Soldat, der sie während des Bosnien-Kriegs vergewaltigt hat ... |
| Umsetzung und Anknüpfungspunkte für die pädagogische Arbeit | Der preisgekrönte Film spielt vor dem Hintergrund des unter anderem ethnisch und religiös motivierten Konflikts zwischen (christlichen) Serben und (muslimischen) Bosniern und spiegelt die schmerzhaften Folgen des Bürgerkriegs. Der einführend, alltagsnah und unspektakulär erzählte Film rückt zwar die Mutter, die ihre traumatischen Kriegserlebnisse zu verdrängen sucht, als Hauptfigur ins Zentrum, dennoch ist es die Tochter, die immer eindringlicher nach Aufklärung der Identität des Vaters sucht und ihre Mutter schließlich zu dem befreienden Schritt zwingt, sich ihr gegenüber zur Wahrheit zu bekennen. Gerahmt von und lose verbunden mit episodisch eingestreuten Geschichten unterschiedlicher Schicksale, eröffnet der Film eine Reihe von Zugangsmöglichkeiten für die Zielgruppe ab 14-jähriger Schüler/innen und Jugendlicher. Die Regisseurin wählte bewusst nicht den Dokumentarfilm, sondern die Fiktion als Erzählform, um, wie sie im Interview sagt, "die Frauen nicht noch einmal diesem ganzen Schrecken auszusetzen". |

| | |
|--------------------------------------|---|
| Schulunterricht | 9./10. Klasse, Sekundarstufe 2 |
| Kinder- und Jugendbildung | ab 14 Jahren |
| Unterrichtsfächer | Politik, Religion / Ethik, Sozialkunde |
| Außerschulische Filmarbeit | Friedenspädagogische Initiativen, Psychologie – Selbsthilfe – Traumatherapie |
| Informationen und Materialien | Filmheft der Bundeszentrale für politische Bildung ab Juli 2006 verfügbar unter www.bpb.de Der Film auf der Website der Produktionsfirma: www.coop99.at Film-Website des deutschen Verleihs: www.esmasgeheimnis.de Jury der Evangelischen Filmarbeit - Film des Monats Juli 2006: www.gep.de/filmdesmonats Filmheft der Bundeszentrale für politische Bildung ab Juli 2006 verfügbar unter www.bpb.de |
| Veranstaltungen | Benefiz-Previews zugunsten von Medica Mondiale: www.esmasgeheimnis.de Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. Dort wird man Sie gern beraten. Gern sind wir Ihnen auch bei der Kontaktaufnahme behilflich. |